

# Mosaikstein für die SKV

Slowene Bertoncelj erhöht taktische Möglichkeiten am Seitpferd

sz **Dreis-Tiefenbach.** Noch rechtzeitig vor dem Auswärtswettkampf beim Kunstturnteam Heilbronn am 3. März gibt der Kunstturn-Bundesligist Siegerländer KV eine weitere Verstärkung bekannt.

In Deutschland wird der Slowene Saso Bertoncelj nur den Kunstturnexperten bekannt sein. In seiner Heimat ist er 33-jähriger Seitpferdspezialist jedoch ein Star, und das nicht erst seit den Finalteilnahmen bei den Europa- und Weltmeisterschaften in vergangenen Jahr.

„Wir haben ja in den beiden Bundesligajahren gesehen, wo unsere Schwächen noch liegen. Am Boden können wir nicht zuletzt durch Matthias Fahrigh, Philipp Herder oder Daniel Uhligh mit jedem anderen Erstligisten mithalten, oft sogar gehen wir hier deutlich in Führung. Am Seitpferd geraten wir dann jedoch schnell in Rückstand, dem wir dann an den nächsten Geräten hinterher laufen müssen“, erläutert SKV-Präsident Reimund Spies.

„Deutsche Turner mit entsprechendem Standard sind nicht verfügbar. Bram Louwye hat sich an diesem schwierigen Gerät erkennbar verbessert, war aber im vorigen Jahr in der entscheidenden Phase der Saison verletzt. Deshalb sind wir froh, dass wir mit Saso Bertoncelj einen echten Spezialisten gefunden haben, der auch an allen Wettkampftagen zur Verfügung stehen wird“, freut sich SKV-Präsident Reimund Spies über den Zugang aus der südöstlichen Alpenrepublik. „Im ehemaligen Jugoslawien und seinen Nachfolgestaaten gab es schon immer ausgezeichnete Kunstturner, vor

allem auch Seitpferdturner. In meiner Jugend war Miroslaw Cerar der weltbeste Turner an diesem Gerät, der alle Goldmedaillen bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen zwischen 1962 und 1970 gewann“, erinnert sich SKV-Vorstandsmitglied Horst-Walter Eckhardt.

Nun, ganz so erfolgreich wie Miroslaw Cerar war Saso Bertoncelj noch nicht, er hat aber auch zahlreiche Erfolge bei Welpokalturnieren und internationalen Meisterschaften vorzuweisen. 2017 gewann er das Welpokal-Turnier in Koper/Slowenien, 2016 wurde er bei zwei Welpokalen Zweiter und bei zwei weiteren Dritter. Einer seiner größten Erfolge der jüngeren Vergangenheit war der Gewinn der Goldmedaille bei den Europameisterschaften 2015 in Baku/Aserbeidschan.

„Saso wird einer der besten Seitpferdturner in der Liga 2018 sein. Das erhöht unsere taktischen Möglichkeiten an diesem Gerät enorm, da er an jeder Position eingesetzt werden kann, offensiv oder als Konter auf eine starke Übung eines Gegners“, so Reimund Spies weiter bei der Vorstellung seines neuen Mannschaftsmitglieds.

Als Hobby gibt der SKV-Neuzugang auf seiner Homepage übrigens Kochen an, und wie er auf seiner Facebook-Seite stolz bekannt gibt, wurde er am Wochenende gerade zum zweiten Mal Vater. Bevor er am 3. März erstmals in der Bundesliga an die Pauschen gehen wird, steht noch eine Reise auf die andere Seite des Erdballs an, in der zweiten Februarhälfte nimmt er an seinem Spezialgerät am Welpokalturnier in Melbourne/Australien teil.



Das deutsche Biathlon-Team mit unter anderem Trainer Andreas Stitzl (vordere Reihe v. l.), Laura Dahlmeier, Erik Lesser, Arnd Peiffer, Maren Hammerschmidt, Franziska Preuss und Damen-Bundestrainer Gerald Höning (2. Reihe, Mitte) sowie die Skirennläuferin Viktoria Rebensburg (2. Reihe, Mitte links) stehen vor dem Abflug nach Südkorea für ein Gruppenfoto auf der Bühne. Foto: dpa

# „Ich bin voller Vorfreude“

**MÜNCHEN** Biathletin Laura Dahlmeier fiebert den Olympischen Spielen entgegen

13 deutsche Olympiasportler sind gestern offiziell zu den Winterspielen verabschiedet worden.

dpa ■ Biathlongewehre wurden sicher verpackt, jede Menge Taschen mit Ausrüstung aufgegeben und auch ein paar Autogramme geschrieben. 13 deutsche Olympiasportler sind gestern offiziell zu den Winterspielen nach Pyeongchang verabschiedet worden. Die siebenmalige Biathlon-Weltmeisterin Laura Dahlmeier und Vancouver-Olympiasiegerin Viktoria Rebensburg gehörten zu der kleinen Delegation, die sich mit Flug LH 718 auf den Weg nach Seoul machte.

„Ich freue mich, dass es jetzt endlich losgeht, dass die Rennen losgehen und dass die Zeit des Wartens vorüber ist“, sagte Gold-Hoffnung Dahlmeier kurz vor dem Boarding. Die 24-Jährige gehört in allen Einzelrennen zum Favoritenkreis. Lächelnd stieg Rebensburg in das Flugzeug. „Ich bin gesund und fit, das ist das

Wichtigste – und natürlich bin ich voller Vorfreude“, sagte die Skirennfahrerin. Nach Gold 2010 in Vancouver und Bronze 2014 in Sotschi ist Fahnenträger-Kandidatin Rebensburg die erste Anwärtlerin der Alpinen auf eine Medaille. „Die letzten Wochen und Tage ist viel erzählt worden, wie es ist. Das Beste und Schönste ist, wenn man vor Ort ist“, sagte sie vor ihren dritten Spielen.

Zehneinhalb Stunden Flug lagen vor den Spitzensportlern, die das Team in Südkorea weiter komplettieren. „Es kribbelt schon“, sagte der viermalige Biathlon-Weltmeister Simon Schemp. Die Sportler stellten sich flankiert von Lufthansa-Mitarbeitern zu einem letzten Gruppenfoto vor den Wettkämpfen in Deutschland auf. Mehr als die 19 Medaillen von Sotschi 2014 hat sich der Deutsche Olympische Sportbund zum Ziel gesetzt.

Seit dem 31. Januar fliegen die deutschen Athleten von Frankfurt oder München nach Pyeongchang, die Medailenkandidaten sitzen dabei alle in der Business Class. 61 der 153 deutschen Athleten waren vier Tage vor Eröffnung der Olympischen Winterspiele bereits im 8555 Kilometer entfernten Austragungsort eingetroffen. Eine erste Vorhut trainiert

schon auf olympischem Eis, darunter die Eisschnellläuferin um Fahnenträger-Kandidatin Claudia Pechstein und die Rodler um Felix Loch.

Nach zwei Grad und Sonnenschein am Münchner Flughafen müssen sich Rebensburg und Co. auf extreme Kälte einstellen. Am gestrigen Montag wurden im Olympia-Ort bei Sonnenschein Temperaturen von -11,7 bis -17,6 gemessen. „Wir wissen uns zu helfen, ich hab' genügend Sachen eingepackt“, sagte die 28-jährige Rebensburg. Schon bei ihrer ersten WM 2007 in Are erlebte sie -30 Grad, im Weltcup ist sie extreme Kälte etwa in Lake Louise gewohnt.

„Man wählt entsprechend Klamotten“, sagte auch Dahlmeier. Die vielen Dopingdiskussionen versuche sie auszublenden, sagte die Biathletin vor ihren zweiten Spielen.

Seit Tokio 1964 fliegt Lufthansa deutsche Teams nach eigenen Angaben zu Olympischen Spielen. „Wir sind froh, dass wir diese Tradition weiterführen können“, sagte der Münchner Lufthansa-Geschäftsführer Wilken Bormann. „Unser Olympia-team hat in den letzten Wochen exzellente Leistungen gezeigt.“ Er wünsche dem Team einige Medaillen.

# Keine Olympia-Einladung für 15 Russen

Hörmann: „Das ist ein wichtiges und motivierendes Signal“ / „Kein Doppelpass mit CAS“

dpa **Pyeongchang.** Das Internationale Olympische Komitee hat den letzten Zugang für Russlands Athleten zu den Winterspielen in Pyeongchang geschlossen. Mit der Verweigerung der Olympia-Einladung für 13 russische Sportler und zwei Betreuer hat die durch den Doping-Skandal gestrauchelte Sportmacht ihre juristischen Möglichkeiten ausgeschöpft.

Die unabhängige Prüfkommision unter Vorsitz der französischen Ex-Sportministerin Valérie Fourneyron lehnte trotz Aufhebung der lebenslangen Olympia-Sperren der Russen durch den Internationalen Sportgerichtshof CAS in allen 15 Fällen eine Teilnahme an den Wettkämpfen in Südkorea ab. Dies teilte das IOC am gestrigen Montag mit.

„Das ist ein wichtiges und motivierendes Signal von Fair Play für die anstehenden Spiele“, befand Alfons Hörmann, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes. Das IOC sei damit „konsequent auf dem eingeschlagenen Weg“ geblieben und lasse sich „erfreulicherweise nicht von einem völlig unverständlichen CAS-Urteil“ beeinflussen. „Es bleibt zu hoffen, dass die Sportpolitik auch weiterhin das

Heft des Handels in der Hand behält“, so Hörmann. Befürchtung von Kritikern des IOC, dass es mit dem CAS „Doppelpass spielt und die Verantwortung delegiert“, sei damit „erkennbar und endgültig widerlegt“ worden.

Der CAS hatte die IOC-Strafe gegen insgesamt 28 russische Athleten aufgehoben, da die Beweise für ein individuelles Dopingvergehen nicht ausreichend gewesen seien. Elf weitere Sperren auf Lebenszeit wurden erheblich reduziert. Auf der Liste der 15 Bittsteller, die von den IOC-Prüfern abgeschmettert wurden, standen auch die Olympiasieger Alexander Legkow (Langlauf) und Alexander Tretjakow (Skeleton). IOC-Präsident Thomas Bach lobte die Arbeit der Prüfkommision. „Das Gremium hat erneut eine großartige Arbeit geleistet“, sagte er.

Er betonte, dass Fourneyron und ihre Kollegen die nur durch eine Nummer gekennzeichneten Russen anonym und unter Ausnutzung verschiedener Informationsquellen geprüft hätten. Dies mache die Entscheidungen der Kommission so wertvoll, „weil sie gewissenhaft und auf

gleiche und sehr faire Weise für alle Athleten“ gearbeitet hätte. „Das ist eine gute Nachricht, dass das IOC trotz des CAS-Urteils nach neuerlicher Prüfung bei seiner Entscheidung bleibt und die russischen Athleten, die am betrügerischen System in Sotschi beteiligt waren, nicht zu den Winterspielen in Pyeongchang einlädt“, sagte der deutsche Chef de Mission Dirk Schimelpfennig. „Für die Chancengleichheit aller Athleten sowie einen konsequenten internationalen Anti-Doping-Kampf ist es ein wichtiges Signal.“

Der Entscheidung liege eine einstimmige Empfehlung der Prüfer zugrunde, zu denen auch der deutsche Günter Younger gehört, hieß es. Die Kommission hatte zuvor 169 russische Athleten aus einer Liste von ursprünglich 500 Sportlern zu den Spielen in Südkorea eingeladen. Diese Sportler werden unter neutraler Flagge und ohne Hymne als „Olympische Athleten aus Russland“ starten. Durch die Aufhebung der IOC-Sanktionen vom CAS hatten sich weitere Russen Hoffnung auf ein Nachrücken zu den Winterspielen gemacht.



Der 33-jährige Slowene Saso Bertoncelj gilt als ausgezeichneter Seitpferdturner und erhöht somit die taktischen Möglichkeiten der Siegerländer Kunstturn-Vereinigung in der am 3. März beginnenden Bundesliga-Saison beträchtlich. Foto: Verein

## SPORT-FAHRPLAN DURCH DIE WOCHE

### BASKETBALL

► **Frauen-Bezirksliga:** SG Boele-Kabel 2. - TV Jahn Siegen (Mi., 20.15 Uhr).

### FUSSBALL

► **Testspiele:** SC Waldgirmes - TuS Erndtebrück (Di., 18.30 Uhr), VSV Wenden - VfR Rübblinghausen (Di., 19 Uhr), FC Lennestadt - RW Lennestadt-Gr. (Di., 19.15 Uhr), VfB Wissen - SG

Betzdorf (Di., 19.30 Uhr), TSV Weifstäl - SSV Langenaubach, FC Wahlbach - FC Eisfeld, VfB Burbach - SuS Niedershelden (alle Mi., 19 Uhr), TuS Plettenberg - TuS Erndtebrück 2. (Mi., 19.30 Uhr).

### HANDBALL

► **Männer-Kreisliga B Meisterrunde:** SU Altena - TSG Siegen 2. (Do., 19.45 Uhr).



# Luca Stolz setzt Erfolgsserie fort

Die Erfolgsserie des Brachbacher Rennfahrers Luca Stolz hält weiterhin an. Nur eine Woche nachdem der 22-jährige Siegerländer mit Rang 4 einen bravourösen Einsatz beim 24-Stunden-Rennen von Daytona (die SZ berichtete) abgeliefert hatte, triumphierte er beim 12-Stunden-Rennen auf dem Mount Panorama Circuit in Bathurst in Australien. Zusammen mit seinen Teamkolle-

gen Jeroen Bleekemolen (Niederlande), Marc Lieb (Deutschland) und Timothy Pappas (USA) steuerte Luca Stolz den Porsche 911 GT3-R des US-Teams Black Swan Racing nach einem spannenden und aufregenden Rennen auf den 3. Platz in der Gesamtwertung. Gleichzeitig gewann das Porsche-Quartett die Klasse A Pro-Am.

Text/Foto: simon

## Eishockey-Bundestrainer Sturm verlängert bis 2022

dpa **Füssen.** Der Deutsche Eishockey-Bund hat noch vor dem Auftakt der Olympischen Winterspiele für Planungssicherheit gesorgt und den Vertrag mit Bundestrainer Marco Sturm vorzeitig verlängert. Der 39 Jahre alte deutsche NHL-Rekordspieler bleibt bis 2022 Coach und Generalmanager, wie der DEB gestern mitteilte.

„Es ist schön, dass es jetzt doch noch vor Olympia geklappt hat. Grundsätzlich lagen wir ohnehin immer auf einer Wellenlänge. Jetzt wollen wir den eingeschlagenen Weg weitergehen. Jetzt soll der Fokus auf Olympia sein“, sagte Sturm in Füssen.

## DAS AKTUELLE SPORT-NOTIZBUCH

► **Borussia Dortmund** muss in den kommenden Wochen auf Jadon Sancho verzichten. Der 17 Jahre alte Profi hat sich beim 3:2-Sieg in Köln eine Bänderverletzung im Sprunggelenk zugezogen.

► **Rasen vereist:** Das für gestern Abend geplante Fußball-Regionalliga-Derby zwischen Hessen Kassel und Kickers Offenbach ist wegen der Wetterbedingungen abgesagt worden.

► **Di Biagio Interimstrainer:** Der aktuelle U21-Nationaltrainer Luigi Di Biagio soll Italiens Fußball-Nationalmannschaft bei zwei Freundschaftsspielen gegen Argentinien und England im März betreuen.

► **Die deutsche Skirennfahrerin Jessica Hölzinger** muss ihren Olympia-Start wegen einer Knieverletzung absagen.

► **Grid Kids anstelle der Grid Girl:** Die Formel 1 setzt nach dem Ende der Grid Girls in der Startaufstellung künftig auf Grid Kids. Wie die Königsklasse gestern bekannt gab, sollen die Kinder von den jeweiligen Motorsport-Clubs per Los oder aufgrund von Verdiensten ausgesucht werden und zusammen mit deren Familien „Teil von einem der exklusivsten und aufregendsten Momente eines Rennwochenendes“ sein. Voraussetzung sei, dass die Kinder im Kart- oder Formelsport bereits aktiv sind.